



Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

endlich können E-Fuels voll durchstarten. Auch die Bundesregierung spricht sich nun für den synthetischen Kraftstoff aus erneuerbaren Energien aus. Darüber sind wir sehr glücklich.

Wenn wir zurückblicken ... Es war zunächst ja schon etwas mühsam. Viele Wissenschaftler, Technikexperten und Branchenvertreter haben sich in den vergangenen Jahren für E-Fuels stark gemacht und deren Vorteile fundiert dargelegt. Doch die Skepsis in den politischen Reihen war – noch – da. Mittlerweile ist angekommen, dass der nachhaltig produzierte Kraftstoff für das schnelle Vorankommen beim Thema Klimaschutz unentbehrlich ist.

E-Fuels stehen herkömmlichen Kraftstoffen, ob für Benzin- oder Diesel-Motoren, in nichts nach – das haben auch Langzeittests der „Autodoktoren“ ergeben. In einer bundesweiten Aktion nahmen der UNITI Bundesverband EnergieMittelstand e.V. und der Zentralverband Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe den neuartigen Kraftstoff genau unter die Lupe. Nun geht es darum, den Autofahrerinnen und Autofahrern das Thema näherzubringen. Wir sind dabei!

Nun viel Freude beim Lesen unseres aktuellen Newsletters wünschen

Ihre Uta Knittel-Weber
und Ihr Udo Weber

Bundesweite Aktion mit KNITTEL: „Die Autodoktoren tanken E-Fuels“

KNITTEL-Geschäftsführer und UNITI-Vorstand Udo Weber erklärt Hintergründe

Autofahrer in ganz Deutschland können sich ab sofort an vielen Tankstellen, in Kfz-Betrieben sowie im Internet auf innovative Weise über CO₂-neutrale E-Fuels informieren, natürlich auch in Osthessen: Mit der bundesweiten Aktion „Die Autodoktoren tanken E-Fuels“ möchten der UNITI Bundesverband EnergieMittelstand e.V. sowie der Zentralverband Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe e.V. (ZDK) Verbrauchern zeigen, wie einfach es sein kann, grünstrombasierte synthetische Kraftstoffe im konventionellen Verbrenner zu tanken und damit einen Beitrag für die Umwelt zu leisten. Gesichter der Informationskampagne sind die Kfz-Experten Hans-Jürgen Faul und Holger Parsch, die im TV und auf YouTube als „Die Autodoktoren“ ein Millionenpublikum erreichen.

„Unser Ziel ist es, E-Fuels einer breiteren Masse vorzustellen, denn sie helfen, mehr CO₂ einzusparen. Und darin sind sich schließlich alle einig: Jedes Gramm CO₂, das verhindert werden kann, hilft uns allen. Leider wissen nur wenige Autofahrer, dass herkömmliche Verbrennermotoren – egal ob Diesel oder Benzin – mit diesen synthetisch aus grünem Strom hergestellten Kraftstoffen problemlos betrieben werden können“, erklärt KNITTEL-Geschäftsführer und UNITI-Vorstand Udo Weber die Hintergründe.

Mit Slogans wie „Wir haben was gegen Klimawandel!“ oder „Wir lieben Autos und das Klima!“ machen „Die Autodoktoren“ Hans-Jürgen Faul und Holger Parsch unter anderem auf Plakaten, Aufstellern, Bannern oder elektronischen Displays in vielen hundert Tankstellen und Kfz-Betrieben in Deutschland sowie in Sozialen Medien Autofahrer auf E-Fuels aufmerksam. KNITTEL Energie unterstützt die Kampagne und sorgt an seinen Tankstellen, unter anderem an den AVIA Servicestationen Am Andreasberg in Fulda oder in der



Breitunger Straße in Petersberg sowie an der Shell Station in der Fuldaer Kreuzbergstraße, für eine hohe Sichtbarkeit des Anliegens. „E-Fuels sind unverzichtbar, um die Klimaziele im Straßenverkehr zu erreichen und das Autofahren auch zukünftig für alle bezahlbar zu gestalten. Die Autofahrer zeigen großes Interesse daran, E-Fuels zu nutzen. Was bislang fehlt, sind geeignete Rahmenbedingungen für den raschen Markthochlauf der klimafreundlichen Kraftstoffe“, so Udo Weber. „Die Autodoktoren tanken E-Fuels“ soll dem Anliegen weiteren Nachdruck verleihen. Der KNITTEL-Geschäftsführer weiter: „Als Mittelstand senden wir mit der Kampagne ein klares Signal an die Politik, entschlossen tätig zu werden und das Thema weiter voranzubringen.“

„Die Autodoktoren“ haben sich in einem eigenen Langzeittest von den synthetischen

Fortsetzung
auf Seite 2 ...



OEL



HOLZ



GAS



STROM

... Fortsetzung von Seite 1

Kraftstoffen überzeugt. „E-Fuels können unkompliziert in allen Autos mit Verbrennungsmotor eingesetzt werden, ohne dass dafür technische Anpassungen notwendig sind. Dass Autos mit Diesel- und Benzinmotor damit einen Beitrag zum Klimaschutz leisten können, finden wir super. Außerdem kann mit E-Fuels das bestehende Tankstellennetz weiter genutzt werden – es braucht also keine zusätzliche Infrastruktur,

wie das etwa bei Ladesäulen für Elektrofahrzeuge der Fall ist. E-Fuels lassen sich ganz einfach speichern und transportieren. Das sind alles gute Argumente – entsprechend setzen wir uns gerne für E-Fuels ein“, sind sich Hans-Jürgen Faul und Holger Parsch einig. Die beiden YouTube-Stars beantworten in den Begleitmedien zu „Die Autodoktoren tanken E-Fuels“ gut verständlich die wichtigsten Fragen zu den CO₂-neutralen Kraftstoffen.

Auf www.e-fuels.de sind weitere Informationen zu dem Thema sowie alle YouTube-Beiträge des E-Fuels-Langzeittests der „Autodoktoren“ abrufbar.



Holzpellets aus der Region – und neuer Schwung in der Filiale Bad Orb

Nachhaltigkeit und Qualität im Fokus / Heimische Forstwirtschaft unterstützen

Wer auf regionale Ware achtet, spart durch kurze Wege zusätzlich CO₂ ein und unterstützt örtliche Betriebe. Das gilt natürlich auch für AVIA Holzpellets, mit denen Verbraucher insbesondere die heimische Forstwirtschaft stärken. KNITTEL Energie beliefert zum Beispiel von seiner Bad Orber Filiale aus den gesamten Main-Kinzig-Kreis sowie den Vogelsbergkreis. Seit KNITTEL Ende 2022 den Schlüchtern Mineralölhandel Rahm Transporte übernommen hat, gibt es für das Bad Orber Team nun auch in Sachen Pellets, ob bei Beratung oder Tourensposition, einiges mehr zu tun.

„Unsere AVIA Pellets werden in Hosenfeld-Hainzell zu 100 Prozent aus heimischem Holz hergestellt, also aus natürlichen Spänen“, erklärt KNITTEL-Geschäftsführer Ulrich von Keitz. „Die Ware ist zertifiziert nach ENPlus A1 345 und bürgt damit für höchste Qualität.“ Transparenz ergebe sich durch lückenlose Produkt- und Prozesskontrolle. Weitere Vorteile: geringe Emissionen, niedriger Staubanteil sowie saubere

Verbrennung bei hohem Brennwert. „Als regionaler Energiedienstleister setzen wir außerdem auf persönliche Betreuung unserer Kunden. Die Anlieferung erfolgt in modernen AVIA Pellets-Silowägen“, so von Keitz.

Adriana Rieger, KNITTEL-Vertriebsmitarbeiterin in Bad Orb, spricht weitere Vorteile des modernen Energieträgers an. „Holzpellets sind nachwachsend und damit ein zukunftssicherer Brennstoff – und übrigens, wenn trocken gelagert, quasi unbegrenzt haltbar.“ Wer seine Heizung damit betreibt, setze in der Regel auf lose Ware. „Wir bieten aber auch 15-Kilo-Säcke an.“

Aktuell arbeite das Team in Bad Orb daran, alle bisherigen Rahm-Kunden anzurufen und zu erfragen, wer noch Heizöl hat oder vielleicht schon auf andere Energieformen umgestiegen ist, so Rieger, die sich hierbei mit ihrer Vertriebskollegin Asadeh Kärtner abstimmt. Zur Bad Orber KNITTEL-Mannschaft gehören noch Thorsten Sinsel für den Bereich Logistik und Verkauf, der

Fahrer Tamer Herold sowie – von Rahm Transporte übernommen – der Fahrer Dirk Demesch.

„Wir sind schnell zusammengewachsen. Die Kommunikation funktioniert bestens“, berichtet Adriana Rieger. „Wir haben jetzt ein größeres Liefergebiet, aber mit der Unterstützung des neuen Kollegen auch erweiterte Möglichkeiten zum schnelleren Agieren auf Kundenanfragen – ebenfalls bei Diesel-Bestellungen.“ Das Diesel-Geschäft auszubauen, sei ein weiterer wichtiger Punkt auf der aktuellen To-do-Liste der neu aufgestellten KNITTEL-Filiale Bad Orb.

Ansprechpartnerinnen in Bad Orb:

**Adriana Rieger**06052 2388
a.rieger@knittel.de**Asadeh Kärtner**06052 2388
a.kaertner@knittel.de**KNITTEL Energie**Gewerbestr. 30
63619 Bad Orb



OEL



HOLZ



GAS



STROM

BRANCHE AKTUELL

Bundesverkehrsministerium spricht sich für E-Fuels aus

Verbrenner-Fahrzeuge sollen auch nach 2035 möglich sein – wenn sie CO₂-neutral unterwegs sind

Der Bundesverkehrsminister hat sich bei der Europäischen Kommission für E-Fuels stark gemacht. Auch nach 2035 sollen Fahrzeuge mit Verbrenner-Antrieb neu zugelassen werden – wenn sie mit CO₂-neutralen synthetischen Kraftstoffen unterwegs sind. „Das ist ein sehr positives Signal für die Energiewende im Verkehrsbereich“, betont KNITTEL-Geschäftsführer Udo Weber.

Das Bundesumweltministerium hat bereits erste Fördermittel für die Herstellung von E-Fuels beschlossen und übergeben. „Für eine schnellstmögliche Transformation ist nicht nur gute Klima-, sondern auch gute Industriepolitik erforderlich. Grüner Wasserstoff und nachhaltig produzierte E-Fuels sind dabei unverzichtbar,“ so Christian Kühn, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesumweltministerium. „Man unter-

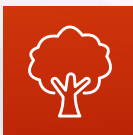
stützt einen schnellen Markthochlauf und damit zugleich den Wirtschaftsstandort Deutschland. Nun müssen noch von Brüssel rechtliche Rahmenbedingungen geschaffen werden, die dies realistischerweise ermöglichen“, erklärt Weber. „Aus der ersten geförderten Anlage haben wir uns als Firma KNITTEL gemeinsam mit der UNITI erste Mengen gesichert,“ so Weber weiter.

E-Fuels können in vielfältiger Art – und stets nachhaltig – zum Einsatz kommen. Als Benzin oder Diesel im Pkw sowie im Nutzfahrzeug, aber auch in Form von Kerosin. „Die synthetischen Kraftstoffe haben die gleichen Eigenschaften wie die bekannten Antriebsmittel und können problemlos über das bestehende Tankstellennetz vertrieben werden“, sagt Udo Weber. „Auch diese Vorteile sind nun bei dem einen oder anderen

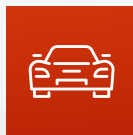
Skeptiker angekommen. Denn wir haben einfach keine Zeit für langen Vorlauf, wenn wir die Klimawende vorantreiben wollen. Und nicht jeder Autofahrer hat zuhause die Möglichkeit, eine private Ladestation einzurichten.“

Ziel ist, endlich mehr Technologieoffenheit in der Klimapolitik zu erreichen und Unternehmen, die sich in diesem Bereich engagieren, mehr Sicherheit für Planung und Investitionen zu geben. „Dabei geht es nicht darum, Elektromobilität zu blockieren. E-Autos haben in gewissen Anwendungen Vorteile, jedoch nicht für alle Formen von Mobilität. Aber mit beiden Technologien als Kombi-Paket kommen wir deutlich schneller weiter bei der Transformation“, bekräftigt Udo Weber.

Was spricht für E-Fuels ?



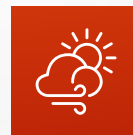
E-Fuels sind CO₂-neutrale Kraftstoffe mit den Eigenschaften wie Benzin oder Kerosin.



E-Fuels können auch für den aktuellen Fahrzeugbestand genutzt werden.



E-Fuels können über das bestehende Tankstellennetz abgegeben werden.



E-Fuels können in sonnen- und windreichen Regionen produziert und transportiert werden.



E-Fuels stärken den Wirtschaftsstandort Deutschland.

Die klimafreundliche Alternative für den Wärmemarkt



E-Fuels helfen, CO₂-neutrale Gebäude bis 2045 umzusetzen.



E-Fuels ersetzen kostspielige Gebäudesanierungen.



E-Fuels können wie Heizöl unkompliziert transportiert werden.



E-Fuels sind die Alternative in effizienten Ölheizgeräten.

IMPRESSUM

Ein 80.000-Liter-Tank zieht um

HVO: Energiedienstleister KNITTEL bereitet sich auf Handel mit hydrierten Pflanzenölen vor

Ein KNITTEL-Tank mit rund 80.000 Liter Fassungsvermögen ist von der Dientzenhofstraße in Fulda ans neue Unternehmensareal in der Daimler-Benz-Straße umgezogen – und erhält hier eine spannende Aufgabe. „Wir starten mit den Vorbereitungen zur Lagerung von größeren Mengen HVO“, kündigt KNITTEL-Geschäftsführer Ulrich von Keitz einen weiteren Schritt in Sachen Kraftstoffwende an.



HVO oder auch Hydrotreated Vegetable Oils, also hydrierte Pflanzenöle, sollen künftig den Kraftstoffmarkt im Bereich Diesel unterstützen. HVO werden nicht aus Ölen von Nahrungs- oder Futterpflanzen hergestellt, sondern aus benutztem Frittierfett, aus Rückständen, die bei der Pflanzenölherstellung üblicherweise entsorgt werden, oder auch tierischen Abfallfetten. „Laut ADAC-Langzeittest stehen die Kraftstoffe dem konventionellen Diesel in nichts nach“, berichtet von Keitz.

In zahlreichen EU-Mitgliedsländern wird hydriertes Pflanzenöl in Reinform als HVO100 schon an Tankstellen angeboten. In Deutschland ist HVO bislang nur als Beimischung in mineralischem Diesel erlaubt. „Uns ist es wichtig, diese weitere besonders klimafreundliche Kraftstoff-Variante zu unterstützen. Denn auch hier – wie bei den E-Fuels – kann es mit der Umstellung ganz schnell und unkompliziert losgehen“, so der KNITTEL-Geschäftsführer.



Der Tank wurde jetzt gereinigt und vorbereitet für den neuen Einsatz. Vor der finalen Installation ist aber noch einiges an Bürokratie zu erledigen. Ulrich von Keitz: „Wir sind an den Anträgen dran. Und hoffen, dass wir bald auch in Deutschland HVO in Reinform anbieten dürfen. Wir gehen davon aus, dass der Gesetzgeber im Frühjahr 2024 die Voraussetzungen für einen Einsatz im öffentlichen Straßenverkehr schaffen wird.“

„UNITI Forum Tankstellentechnik“ rund um alternative Kraftstoffe

Alternative Kraftstoffe und Antriebsenergien sowie die damit verbundenen technischen Vorgaben und Anforderungen an Tankstellen waren ein Schwerpunkt des aktuellen „UNITI Forums Tankstellentechnik“ in Dresden. „Mehr als 200 Branchenvertreter tauschten sich über neueste Trends und Erkenntnisse aus“, berichtet KNITTEL-Geschäftsführer und UNITI-Vorsitzender Udo Weber. „Ob LNG, Wasserstoff, E-Fuels, HVO oder Ladeinfrastruktur für die Elektromobilität – die mittelständischen Unternehmen, die einen Anteil von rund 40 Prozent am Tankstellenmarkt in Deutschland haben, gehören bei diesen Themen oft zu den Vorreitern.“

UNITI-Hauptgeschäftsführer Elmar Kühn sprach rechtlich-technische Vorgaben an: „Wir möchten mit unserem Forum die Unternehmen der Branche unter anderem dabei unterstützen, einen Überblick über

das Dickicht an relevanten Regelungen zu erlangen. Damit können sie zukunfts-sichere Entscheidungen bei der Planung sowie beim Aus- und Umbau von Stationen treffen.“

Politische Hürden auf nationaler wie europäischer Ebene waren ebenfalls Themen der Zusammenkunft. Udo Weber: „Die EU-Kommission muss endlich einen auch für die Tankstellenbranche gut umsetzbaren Vorschlag vorlegen, wie mit grünstrombasierten E-Fuels betriebene Pkw und leichte Nutzfahrzeuge auch nach 2035 noch neu zugelassen werden können.“ Bei HVO sieht der UNITI-Vorsitzende die deutsche Bundesregierung in der Pflicht: „Wir warten in Deutschland weiterhin auf die Marktzulassung von HVO als Reinkraftstoff. Die Tankstellen stehen in den Startlöchern, ihren Kunden diesen klimafreundlichen Dieselmotorkraftstoff anzubieten.“





OEL



HOLZ



GAS



STROM



Politische Klimaschutzziele als Herausforderung annehmen

Neuer Einkaufsleiter für den Bereich Energiehandel: Simon Dietz

Simon Dietz ist seit August Einkaufsleiter für den Bereich Energiehandel bei KNITTEL. Der gelernte Speditionskaufmann bringt reichlich Erfahrung mit. Nach einer beruflichen Umorientierung mit Studium zum Wirtschaftsingenieur war er bislang im Rhein-Main-Gebiet als technischer Einkäufer im Maschinenbau tätig.

Bei KNITTEL habe er sich bereits gut eingelebt. „Ich wurde herzlich vom Team aufgenommen und habe tolle Kolleginnen

und Kollegen“, so Dietz, der den Einkauf als „beste Aufgabe im Unternehmen“ bezeichnet. KNITTEL selbst sei auf ihn zugekommen und habe gefragt, ob er Interesse an einer Anstellung beim Fuldaer Energiedienstleister hätte. Besonders spannend, zugleich herausfordernd findet der 40-Jährige „den Einkauf unter erschwerten Bedingungen im volatilen Markt mit zunehmenden gesetzlichen Anforderungen an die politischen Klimaschutzziele“.



Simon Dietz ist verheiratet. In seiner Freizeit engagiert er sich ehrenamtlich im Tierschutz, beschreibt sich selbst als großen Katzen-Fan und als Nerd. „Manchmal erschrecke ich Leute auf einer Stadtrundfahrt – als Darsteller im Gruseltheater“, geht der „Neue“ schmunzelnd auf ein weiteres Hobby ein.

Holzpellets als neues interessantes Arbeitsfeld


Fedor Romanenko jetzt bei KNITTEL mit dem Tankwagen unterwegs

Fedor Romanenko unterstützt seit Februar die KNITTEL-Tankwagenfahrer. Sein Tätigkeitsfeld: die Auslieferung von Holzpellets. „Ich habe mich schon sehr gut im Unternehmen eingelebt“, berichtet der 47-Jährige rundum zufrieden und weist dabei auf die „sehr netten und zuvorkommenden Kolleginnen und Kollegen“ hin, mit denen ihm die Zusammenarbeit viel Freude mache.

Auf das Unternehmen KNITTEL Energie und die Auslieferung von Qualitäts-Pellets der Marke AVIA wurde Fedor Romanenko durch einen Kollegen aufmerksam. Zuvor war der „Neue“ im Autotransport der Betriebe Altmann sowie R&H beschäftigt. Dass er nach seinen Tagestouren im KNITTEL Vertriebsgebiet am Abend auch wieder zuhause sein kann, genießt Fedor



Romanenko heute sehr. Er ist verheiratet und hat zwei Kinder im Alter von 24 und 22 Jahren. Sein liebstes Hobby ist der Fußball.



**Schon gewusst?
Pellets eignen sich auch für Heizstrahler!**

AVIA Holzpellets sind ein vielseitiges Naturprodukt: Umweltfreundlich und klimaneutral eignen sie sich ideal zum Heizen, aber auch für den Grill oder sogar als Einstreu für Tiere. Jetzt im Herbst kann es abends schnell kühl werden. Wer dennoch gerne mit Familie oder Freunden die Abende im Freien verbringen möchte, für den ist ein Heizstrahler die perfekte Lösung. Elektrische Lösungen können im Betrieb allerdings schnell teuer werden. Geräte

dagegen, die mit Holzpellets betrieben werden, sind damit nicht nur eine kostengünstigere, sondern auch umweltschonendere Variante. Beim Verbrennen der Pellets entsteht dabei weder Rauch noch lästiger Rauchgeruch: In den speziell konstruierten Brennern entsteht das Feuer durch einen natürlichen Luftzug. Die Heizstrahler lassen sich leicht reinigen, und die Pellets können gefahrlos gelagert werden.

Seit 20 Jahren mit KNITTEL verbunden – „die absolut richtige Entscheidung“ AVIA Servicestation der Familie Ritter in Biedenkopf-Wallau setzt auf vertrauensvolle Partnerschaft

Benzin im Blut hatte schon sein Großvater – Erich Ritter, der 1975 die Tankstelle in Biedenkopf Wallau baute und eröffnete. Vater Hanno übernahm 1980. Heute führt Jens Ritter zusammen mit seiner Frau Yvonne das Geschäft. Beide freuen sich in diesem Herbst über ein besonderes Jubiläum: 20 Jahre Partnerschaft mit KNITTEL Energie. „Der Wechsel 2003 zu KNITTEL und damit von DEA zu AVIA war die absolut richtige Entscheidung“, sagt Jens Ritter.

„Alles hat völlig reibungslos funktioniert, und auch heute ist die Zusammenarbeit einfach perfekt“, so der gelernte Kfz-Mechaniker. Egal, ob es um Vertriebsangelegenheiten im täglichen Berufsalltag geht oder um Umbauten, „die Kommunikation ist top, am Telefon wie auch persönlich“.

Der 55-Jährige schätzt es, vertrauensvoll miteinander umzugehen, bei Abstimmungen mit KNITTEL genauso wie innerhalb seines jungen Teams. Neben seiner Frau Yvonne gibt es drei Teilzeitkräfte, darunter seine jüngere Tochter Chayenne, die gerade Abitur macht und nebenbei gerne in der AVIA Servicestation aushilft.

Auf dem Areal in der Bahnhofstraße 47, verkehrsgünstig gelegen in der Nähe eines Baumarkts, ist immer was los. Nicht weit entfernt ein Fitnessstudio, Supermärkte, verschiedene Restaurants ... „Man kennt sich hier“, sagt Jens Ritter und spricht von „rund 80 Prozent Stammkunden“. Mit vielen



Die AVIA Servicestation in Biedenkopf-Wallau ist ein waschechter Familienbetrieb: Yvonne und Jens (links) Ritter führen die Station nach Vater Hanno (rechts) in dritter Generation.

sei er nicht nur „über Generationen hinweg per du, wir treffen uns auch bei gemeinsamen Vereinsaktivitäten“. Da erzählt man sich schon mal die eine oder andere Anekdote. Etwa von dem Kunden, der vor einigen Jahren im Schlüsseldienst der Ritters auf seine Bestellung wartete, während draußen sein Transporter rückwärts über die vielbefahrene Hauptstraße vor die Garage gegenüber rollte. „Ich kam gerade von der Mittagspause zurück und dachte, mein Nachbar, der nur mit dem Kopf

schüttelte, hat ein Problem beim Rausfahren“, blickt der Geschäftsführer lachend zurück. „Das Problem hatte aber bei uns seinen Ursprung. Unser Kunde hatte vergessen, die Handbremse zu ziehen. Glücklicherweise ist außer ein paar kleinen Schrammen am Fahrzeug und Garagentor nichts passiert.“

Neben dem Schlüsseldienst unterhält die Familie Ritter eine Anhängervermietung sowie einen Service für die Fahrzeugaufbereitung und -pflege. Rad- und Ölwechsel werden auch übernommen.

Besonders beliebt bei der Kundschaft ist die hauseigene Portalwaschanlage, „die ist immer auf dem neuesten Stand, das ist uns ganz wichtig“, betont Jens Ritter und begrüßt einen Stammkunden, der gerade nebenan einen der drei Hochleistungssauger für die Innenreinigung seines Fahrzeugs nutzt. An den Zapfsäulen stehen die Kraftstoffe Super, Super plus, E5 und E10, Diesel sowie LPG-Gas bereit. AdBlue führt die Station als Kanisterware im Shop. Dort gibt es außerdem Zeitungen und Zeitschriften, kalte wie heiße Getränke, Snacks und Süßigkeiten, Tabakwaren, Autozubehör ... und gerne ein kleines Schwätzchen dazu.

Die AVIA Servicestation in Biedenkopf-Wallau öffnet montags bis freitags von 5.30 bis 21 Uhr, samstags von 6.30 bis 20 Uhr sowie an Sonn- und Feiertagen von 7.30 bis 20 Uhr.

